



NÜRNBERG

Ausstellungen | Veranstaltungen



01.03. – 30.11.23

**Dokumentationszentrum
Reichsparteitagsgelände**

museen der stadt nürnberg

Interimsausstellung Nürnberg – Ort der Reichsparteitage

Inszenierung, Erlebnis und Gewalt
bis 2025

Führung (deutsch)

Jeden So, 11.30 Uhr

Führung (englisch)

So, 19.03., 16.04., 21.05.,
18.06., 16.07., 20.08., 17.09.
und 15.10.2023, 11 Uhr

Kuratorinnenführung

Fr, 28.04., 04.08. und
27.10.2023, 16 Uhr

Führung für Blinde und Seheingeschränkte

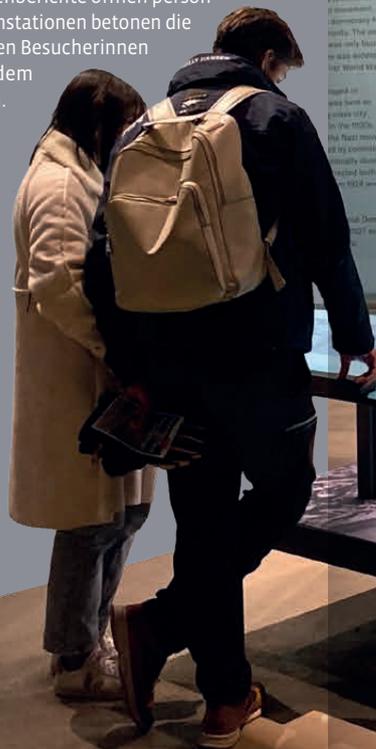
So, 08.10.2023, 15 Uhr
siehe Seite 12

Eintrittspreise
unter: dokuzentrum-
nuernberg.de

Zum Internationalen
Museumstag
am 21.05.2023 ist
der Eintritt in
die Ausstellung frei.

In der großen
Ausstellungshalle des
Dokumentationszentrums rückt
die Interimsausstellung Nürnberg und
das Reichsparteitagsgelände räumlich und
inhaltlich ins Zentrum der Erzählung. Gleich zu Beginn
lädt die Medieninstallation *Topographie im Wandel* das
Publikum auf eine Zeitreise durch die Jahre 1918 bis 2020 ein.

Im Anschluss an die Medieninstallation beleuchten vier Zeit-
Räume die Ereignisse rund um das Gelände genauer. Fotos,
Dokumente und ausgewählte Objekte leisten einen eigenen
Beitrag zum collageartigen Gesamtbild der Zeit. Zahlreiche
Biografien und Zeitzeugenberichte öffnen persön-
liche Sichtweisen. Medienstationen betonen die
Stimmenvielfalt und laden Besucherinnen
und Besucher ein, sich dem
Thema neu anzunähern.



Veranstaltungsreihe Talking about ...

In der Veranstaltungsreihe „Talking about ...“ kommen Expertinnen und Experten zu Wort, die Einblicke in Forschungsschwerpunkte der Interimsausstellung *Nürnberg – Ort der Reichsparteitage. Inszenierung, Erlebnis und Gewalt* sowie der zukünftigen Dauerausstellung des Dokumentationszentrums geben. Die Teilnehmenden sind eingeladen, mit den Referentinnen und Referenten ins Gespräch zu kommen.



Blick vom Valka-Lager auf das Märzfeld

Talking about ...

Das Valka-Lager in der englischsprachigen Presse

Vortrag von Ben Högner mit Filmvorführung

Langwasser gehört zu den jüngsten Stadtteilen Nürnbergs. Anders als heute war Langwasser in den 1940er und 1950er Jahren vor allem wegen des dort befindlichen Valka-Lagers international bekannt. Im Ausland berichtete besonders die englischsprachige Presse über das zeitweise größte Flüchtlings- und Vertriebenenlager in Bayern. Eine Untersuchung von mehr als 250 Zeitungsartikeln aus den USA, Australien, dem Vereinigten Königreich, Kanada, Neuseeland und anderen Ländern der anglophonen Welt bietet einen bisher unbekanntem Blick auf das Valka-Lager: Was erfuhren und dachte man im Ausland über das Lager? Was geschah mit den Geflüchteten und Vertriebenen, für die Nürnberg nur eine Zwischenstation war?

Im Anschluss an den Vortrag wird der Film *Answer for Anne* aus dem Jahr 1948 gezeigt, der teilweise im Valka-Lager produziert wurde und die US-amerikanische Öffentlichkeit von der Aufnahme aus Osteuropa geflüchteter Menschen überzeugen sollte. Der 40-minütige Film ist mit Untertitelung in deutscher Sprache versehen.

In Kooperation mit
dem Gemeinschaftshaus
Langwasser

Mi, 26.04.2023, 19 Uhr

Eintritt frei

Veranstaltungsort:
Gemeinschaftshaus
Langwasser
Glogauer Straße 50
90473 Nürnberg

Talking about ...

„Der Stürmer und seine Leser“

Mi, 12.07.2023, 18.30 Uhr

Eintritt frei

Ein analoges (a-)soziales Netzwerk

Buchvorstellung von Dr. Melanie Wager

„Wie konnte das geschehen?“ ist eine der meistgestellten Fragen bei der Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur. Lange basierten Erklärungsversuche auf der Vorstellung von einer „allmächtigen“ NS-Propaganda und „verführten“ Deutschen. Auch 100 Jahre nach der ersten Ausgabe des radikal-antisemitischen NS-Propagandablatts *Der Stürmer* gilt dessen Leserschaft geradezu als Musterbeispiel erfolgreicher „Gehirnwäsche“.

Dr. Melanie Wager, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände, widerlegt diese Annahme in ihrer gerade erschienenen Dissertation: Anhand historischer Quellen zeigt sie die Wirkung des populären Massenmediums in einer bis dato unbekanntem Dimension auf – weg von der indoktrinierten, weitgehend passiven Leserschaft hin zur bewussten Interaktion mit der *Stürmer*-Schriftleitung.

Fotografie eines
„Stürmerkastens“



Talking about ...

Vor 100 Jahren: „Deutscher Tag“ und Hitlerputsch

Mi, 15.11.2023, 18.30 Uhr

Eintritt frei

Adolf Hitler und Julius Streicher als frühe „Kampfgefährten“

Kurzvorträge und Gespräch mit Dr. Pascal Metzger und Dr. Melanie Wager

Bis heute ist der gescheiterte Umsturzversuch des NSDAP-Vorsitzenden Adolf Hitler am 9. November 1923 vielen ein Begriff. Weit weniger bekannt ist die Bedeutung, die dieser Abend für den späteren fränkischen Gauleiter Julius Streicher und seine Wahlheimat Nürnberg hatte: Schon beim „Deutschen Tag“ Anfang September 1923, der der NSDAP reichsweit zum öffentlichen Durchbruch verhalf, standen Streicher und Hitler als führende Protagonisten Seite an Seite auf dem Nürnberger Hauptmarkt.

Beim Hitlerputsch sprang Streicher im Schusswechsel zwischen den Putschisten und der Polizei angeblich schützend vor Hitler. Damit begann die Duz-Freundschaft dieser besonders frühen „Kampfgefährten“.



Postkarte zum
Reichsparteitag 1933

Ausstellung

Rechtsterrorismus

Verschwörung und Selbstermächtigung – 1945 bis heute

bis 01.10.2023

Ort:

Cube 600 des Memoriums
Nürnberger Prozesse
Fürther Straße 104
90429 Nürnberg

Öffnungszeiten:

Mi bis Mo 10–18 Uhr
1. April bis 31. Oktober:
Mo, Mi, Do und Fr 9–18 Uhr
Sa und So 10–18 Uhr

Eintritt frei

Rechtsterrorismus ist keine temporäre oder lokale Erscheinung, sondern eine Bedrohung in Deutschland und weltweit. Seit der Nachkriegszeit gab es sowohl in Nürnberg als auch international immer wieder rechtsterroristische Gewaltverbrechen. In der Wechselausstellung *Rechtsterrorismus* im Cube 600 wird das Thema aufgearbeitet. Die Terrorakte sind dabei nicht chronologisch präsentiert, sondern in vier Themenfelder eingeteilt: Revanchismus (die Wut der Unterlegenen), Vigilantismus (die Feindschaft mit dem Staat), Antisemitismus und Rassismus. Rechtsterroristinnen und Rechtsterroristen begehen Angriffe, Anschläge und Morde. Ihre Absicht ist es, Staat und Gesellschaft zu schwächen und ein Klima der Angst zu erzeugen. Die Ausstellung geht auf über 20 Fälle von rechtsterroristischer Gewalt zwischen 1945 und heute ein. Christchurch, München, Nürnberg und Halle zählen beispielsweise zu den vorgestellten Orten rechtsmotivierter Terroranschläge.

Podiumsdiskussion

2. NSU-Untersuchungsausschuss

Do, 16.03.2023, 19 Uhr

Eintritt frei

Eine Anmeldung per
E-Mail ist erforderlich:
dokumentationszentrum@
stadt.nuernberg.de

Veranstaltungsort:

Dokumentationszentrum
Reichsparteitagsgelände
Bayernstraße 110
90478 Nürnberg

In Kooperation mit
dem Memorium
Nürnberger Prozesse

Leere Versprechungen oder realistische Erwartungen?

Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru und İsmail Yaşar – drei der Opfer des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) wurden in Nürnberg ermordet. Trotz parlamentarischer Untersuchungsausschüsse und dem Prozess, der 2013 bis 2018 gegen Beate Zschäpe und andere geführt wurde, sind immer noch Fragen zu Strukturen und Hintergründen des Terrornetzwerks offen. Im Mai 2022 wurde im Bayerischen Landtag ein zweiter Untersuchungsausschuss eingesetzt. Zentrale Themen sollen Unterstützungsnetzwerke, die Rolle der Polizei und Justiz sowie der Sprengstoffanschlag 1999 in Nürnberg sein. Doch wie viel Aufklärung kann er wirklich leisten?

Podiumsgäste:

Seda Başay-Yildiz, Anwältin der Nebenklage im NSU-Prozess
Jonas Miller, BR-Redakteur
Arif Taşdelen, Mitglied des Bayerischen Landtags (SPD) und
des 2. NSU-Untersuchungsausschusses

Moderation:

Lena Mariama Meinhold, Aktivistin und med. Fachangestellte
Mina Bajalani, Sprecherin der Grünen Jugend in Nürnberg



Woche der Brüderlichkeit

Der Pass mein Zuhause
Aufgefangen in der Wurzellosigkeit

Lesung von Andrei Markovits

Zwischen den Welten zu leben, beginnt für Andrei Markovits mit seiner Geburt in einer jüdischen Familie im Jahr 1948 im rumänischen Timișoara. In Wien geht er zur Schule und studiert später an der Columbia University in New York Ökonomie, Soziologie und Politikwissenschaft. Sein Berufsleben führt ihn als Sozialwissenschaftler nach Harvard. Er wird Professor, greift über die Jahrzehnte gerne auch aus der Ferne immer wieder in Debatten in Deutschland ein und wird für seinen treffend analysierenden Blick geschätzt. Sein Verhältnis zu Deutschland ist, ausgehend von Fragen jüdischer Identität nach der Shoah, eine komplexe emotionale Beziehung, die bis heute anhält. Für Markovits ist es gerade die Wurzellosigkeit, die ihm Trost, Beistand und Inspiration für sein Lebenswerk spendet.

Di, 02.05.2023, 18.30 Uhr
 Eintritt frei



© University of Michigan / A. Tomason

Auf seiner Suche nach einer Heimat begegnet das Publikum seiner Auseinandersetzung mit den wichtigen politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen von fünf Jahrzehnten auf zwei Kontinenten. Indem er die kulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Kontinente beleuchtet, zeigt er, warum Amerika ihn, als Europäer, so fasziniert und ihm eine Heimat bieten konnte, die es in Europa so nicht gibt.

In Kooperation mit der Petra-Kelly-Stiftung und der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Franken e.V.



© Oliver Feist / buero fuer neues denken

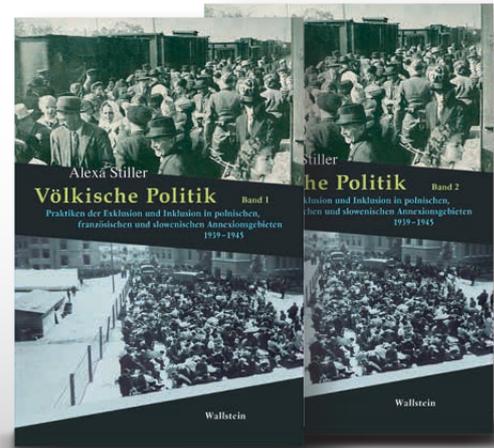
Vortrag und Gespräch

Germanisierung und Gewalt – Völkische Politik
Praktiken der Exklusion und Inklusion in polnischen, französischen und slowenischen Annexionsgebieten 1939–1945

Mi, 24.05.2023, 18.30 Uhr
 Eintritt frei

Im September 1939 beginnt das NS-Regime den Zweiten Weltkrieg und implementiert sein völkisches Programm, die „Festigung deutschen Volkstums“, schrittweise in ganz Europa. Unter der Leitung von Reichskommissar Heinrich Himmler initiiert sein Apparat die „Germanisierung“ der polnischen, französischen und slowenischen Annexionsgebiete. Insgesamt werden etwa eine Million „Volksdeutsche“ aus ganz Europa ins Großdeutsche Reich umgesiedelt, ein Teil davon als „Neusiedler“ in die annektierten Gebiete verbracht und dafür zwei Millionen „unerwünschte“ Menschen – Polen, Juden, Franzosen und Slowenen – vertrieben und beraubt. Annähernd 2,8 Millionen „erwünschte“ Einheimische werden als „rassisch Wertvolle“ eingedeutscht.

Alexa Stiller, Historikerin an der Universität Zürich, zeigt in ihrer Studie die Komplexität dieser völkischen Politik auf, die sich zwischen Exklusion – bis hin zur Vernichtung – auf der einen Seite und dem Angebot der Inklusion in die „Volksgemeinschaft“ auf der anderen bewegt. Die Arbeit wurde ausgezeichnet mit dem Herbert Steiner-Preis. Im Anschluss an den Vortrag führt Historiker Dr. Eckart Dietzfelbinger ein Gespräch mit Dr. Alexa Stiller.



© Wallstein Verlag / Alexa Stiller

Tanzperformance Stairways to Heaven?

Do, 22.06.2023, 19 Uhr
Eintritt frei

Curtis & Co. – dance affairs

Die Tanzperformance ist ein Plädoyer für Inklusion im Gegensatz zu Exklusion. Sie beginnt auf der Treppe der Nürnberger Symphoniker und führt mit improvisierten, thematisch angepassten Tanzszenen in die Ausstellungshalle des Dokumentationszentrums. Der Symbolcharakter der Treppe, der für oben und unten, Gipfel und Tal, Himmel und Hölle, Erfolg und Scheitern steht, wird choreographisch aufgegriffen. Die Tanzenden imitieren und sezieren die heroischen Posen der Athletinnen und Athleten in Leni Riefenstahls propagandistischem Film *Olympia* und inspirieren sich gegenseitig durch die Beschäftigung mit heroischen Statuen, die die Nationalsozialisten an repräsentativen Orten aufstellten. Die NS-Ästhetik der Olympiade 1936 wird im Zeitsprung kontrastiert durch die in Berlin stattfindenden Special Olympics 2023. Im Vorfeld zu den Spielen veranstaltet die Stadt Nürnberg ein Host Town Program.

Choreographie: Susanna Curtis

Tänzerinnen und Tänzer: Susanna Curtis, Tina Essl, Lina Hartmann, Isabelle Nelson, Johannes Walter, Roland Kraus und der Aktobat Tameru Zegeye

Gefördert von der Stadt Nürnberg, der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg und vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR. Das Projekt wird ermöglicht durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

In Kooperation mit dem Sportservice der Stadt Nürnberg im Rahmen des Host Town Program der Special Olympics

© Lea Müller



Stadt(ver)führungen 2023

Für die Teilnahme an beiden Angeboten ist eine Eintrittskarte zu den Stadt(ver)führungen 2023 erforderlich: stadtverfuehrungen.nuernberg.de

Führung auf dem Zeppelinfeld

Massenveranstaltungen im Nationalsozialismus

Hunderttausende marschierten bei den Reichsparteitagen auf und führten Choreographien vor. Teilnehmende und Zuschauende sollten durch die Inszenierungen Begeisterung und Zusammengehörigkeit erfahren. Der Rundgang auf dem Feld und im „Goldenen Saal“ berichtet vom Eventcharakter der NS-Politik. Barrierefreiheit: für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte nicht geeignet

Führung im Luitpoldhain

Die Reichsparteitage im Film

Reichsparteitage waren die höchsten Feiertage im nationalsozialistischen Festkalender. Um möglichst viele Menschen daran teilhaben zu lassen, gab Hitler bei Leni Riefenstahl drei Filme in Auftrag. In der damaligen Luitpoldarena fertigte die Regisseurin bedeutende Aufnahmen an, die heute als Bildikonen gelten.

In Kooperation mit Geschichte Für Alle e.V. – Institut für Regionalgeschichte

Sa, 16.09.2023,
10, 11 und 12 Uhr

Dauer: ca. 45 Minuten

Treffpunkt:

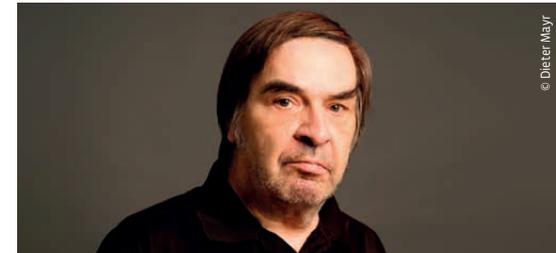
Straße unterhalb
der Rednerkanzel der
Zeppelintribüne

So, 17.09.2023,
10, 11 und 12 Uhr

Dauer: ca. 45 Minuten

Treffpunkt:

Ehrenmal im Luitpoldhain



© Dieter Mayr

Gespräch mit Peter Longerich

Außer Kontrolle – Deutschland 1923

Die Chronologie des Hyperkrisenjahrs

Hyperinflation, Staatskrise, Hitlerputsch: Scheinbar ohnmächtig wankt die junge deutsche Republik im Jahr 1923 Richtung Abgrund. Der Einmarsch französischer Truppen ins Ruhrgebiet treibt Extremisten von Rechts und Links auf die Barrikaden, das Land steht vor Bürgerkrieg und Diktatur. Geschickte Populisten und Großindustrielle ihre Ränkespiele und vereinnahmten Politik und Medien. Die Masse der Bevölkerung jedoch stürzt ins Elend. Im November kostet ein Laib Brot eine Billion Reichsmark. Im gleichen Monat wagt ein selbsternannter Führer in München den Putsch.

Kennntnisreich und gestützt auf reichhaltiges Quellenmaterial erzählt der deutsche Zeithistoriker Peter Longerich die Chronologie dieses Hyperkrisenjahrs. Dabei sezziert der Bestsellerautor Ursachen und Abläufe, aber auch die Folgen des anhaltenden Inflationstraumas – und den Aufstieg des Nationalsozialismus.

Prof. Andreas Bönnte, stellvertretender Programmleiter Kultur des BR, führt das Gespräch mit Peter Longerich.

Mi, 20.09.2023, 18.30 Uhr

Eintritt frei

In Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk

Internationaler Tag des Gebärdendolmetschens

Das ehemalige Reichsparteitagsgelände

Führung mit Gebärdendolmetscherin

Beim Rundgang von der Kongresshalle bis zur Zeppelintribüne werden die verschiedenen Bauten auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände sowie die intendierte oder tatsächliche Nutzung vorgestellt. Zugleich wird die Frage nach der Bedeutung der Gebäude in der Gegenwart gestellt: Welchen Wert hat die Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus heute? Schützt diese Auseinandersetzung die moderne Demokratie?

Informationstag

Zeppelfeld und Zeppelintribüne

Von 1933 bis 1938 war das Zeppelfeld das wichtigste Aufmarschgelände auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände. Am Informationstag erhalten die Teilnehmenden der Rundgänge vor Ort Erläuterungen über die NS-Geschichte sowie über die geplante Instandsetzung und zukünftigen Informationsmöglichkeiten.

Die Führungstermine werden rechtzeitig bekanntgegeben unter: dokuzentrum-nuernberg.de

So, 24.09.2023, 11 Uhr

Eintritt frei

Treffpunkt:Kassencontainer
Dokumentationszentrum**Di, 03.10.2023, 10-17 Uhr**

Eintritt frei



Woche des Sehens

Die Reichsparteitage in Nürnberg – NS-Geschichte vor Ort

Führung für Blinde und Seheingeschränkte

Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände bietet Seheingeschränkten und Blinden in der Interimsausstellung *Nürnberg – Ort der Reichsparteitage. Inszenierung, Erlebnis und Gewalt* eine Führung an, die die ortsspezifische NS-Geschichte erläutert und Bilder beschreibt. Beim gemeinsamen Ausstellungsbesuch erfahren die Gäste, warum das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg entstand, wie es genutzt wurde und wie sich in den letzten 78 Jahren die Ideen der Nachnutzung gewandelt haben.

So, 08.10.2023, 15 Uhr

Eintritt frei

Treffpunkt:Kassencontainer
Dokumentationszentrum

Vorträge und Gespräch

Mein Großvater nahm den ehemaligen deutschen Botschafter in Paris, Otto Abetz, fest**Mi, 18.10.2023, 18.30 Uhr**

Eintritt frei

Kurzvorträge von Dr. Matthias Gemählich und Didier Eisack
Richard Eisacks Eltern flohen 1933 nach Paris, um der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu entgehen. In Frankreich entkam die jüdische Familie mit Hilfe der katholischen Kirche der Verfolgung. Sein Enkel Didier Eisack findet spät heraus, dass sein Großvater Richard im französischen Widerstand war und den französischen Botschafter Otto Abetz, der für die Judendeportationen in Frankreich verantwortlich war, festnahm. Otto Abetz wurde vor Gericht gestellt und verurteilt.
Historiker Dr. Matthias Gemählich von der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz geht auf Otto Abetz Rolle als deutscher Botschafter in Paris in den Jahren 1940 bis 1944 ein, Didier Eisack berichtet von seinen Recherchen und Forschungserkenntnissen über seinen Großvater.

In einem anschließenden Gespräch stellt Dr. Astrid Betz, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände, Matthias Gemählich und Didier Eisack Fragen, die auch das Thema der Zeiteugenschaft in zweiter Generation und ihre Bedeutung als historische Quelle betreffen.



Termine auf einen Blick

Wann	Was	Seite
März Do, 16.03.2023, 19 Uhr	Podiumsdiskussion 2. NSU-Untersuchungsausschuss Leere Versprechungen oder realistische Erwartungen?	7
April Mi, 26.04.2023, 19 Uhr	Talking about ... Das Valka-Lager in der englischsprachigen Presse	4
Fr, 28.04.2023, 16 Uhr	Kuratorinnenführung Interimsausstellung Nürnberg – Ort der Reichsparteitage	2
Mai Di, 02.05.2023, 18.30 Uhr	Lesung Der Pass mein Zuhause Aufgefangen in der Wurzellosigkeit	8
So, 21.05.2023, 11/11.30 Uhr	Führung Interimsausstellung (deutsch/englisch) Internationaler Museumstag	2
Mi, 24.05.2023, 18.30 Uhr	Vortrag und Gespräch Germanisierung und Gewalt – Völkische Politik	9
Juni Do, 22.06.2023, 19 Uhr	Tanzperformance Stairways to Heaven?	10
Juli Mi, 12.07.2023, 18.30 Uhr	Talking about ... „Der Stürmer und seine Leser“ Ein analoges (a-)soziales Netzwerk	5
Aug Fr, 04.08.2023, 16 Uhr	Kuratorinnenführung Interimsausstellung Nürnberg – Ort der Reichsparteitage	2
Sept Sa, 16.09.2023, 10/11/12 Uhr	Stadt(ver)führungen Massenveranstaltungen im Nationalsozialismus Führung auf dem Zeppelinfeld	11
So, 17.09.2023, 10/11/12 Uhr	Stadt(ver)führungen Die Reichsparteitage im Film Führung im Luitpoldhain	11
Mi, 20.09.2023, 18.30 Uhr	Gespräch mit Peter Longerich Außer Kontrolle – Deutschland 1923 Die Chronologie des Hyperkrisenjahrs	11
So, 24.09.2023, 11 Uhr	Internationaler Tag des Gebärdendolmetschens Das ehemalige Reichsparteitagsgelände	12
Okt Di, 03.10.2023, 10–17 Uhr	Informationstag Zeppelinfeld und Zeppelintribüne	12
So, 08.10.2023, 15 Uhr	Woche des Sehens Die Reichsparteitage in Nürnberg – NS-Geschichte vor Ort	12
Mi, 18.10.2023, 18.30 Uhr	Vorträge und Gespräch Mein Großvater nahm den ehemaligen deutschen Botschafter in Paris, Otto Abetz, fest	13
Fr, 27.10.2023, 16 Uhr	Kuratorinnenführung Interimsausstellung Nürnberg – Ort der Reichsparteitage	2
Nov Mi, 15.11.2023, 18.30 Uhr	Talking about ... Vor 100 Jahren: „Deutscher Tag“ und Hitlerputsch Adolf Hitler und Julius Streicher als frühe „Kampfgefährten“	5



Führung Rund um die Kongresshalle

Jeden Samstag, 15 Uhr
3 Euro regulär, 2 Euro ermäßigt

Die Führungstermine zur Interimsausstellung finden Sie auf S. 2.

Informiert per Mail

Newsletter des
Dokumentationszentrums
abonnieren

Sie können sich per Mail automatisch über Neuigkeiten aus dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände informieren lassen. Sie erfahren so von Ausstellungen und Veranstaltungen im Haus und bekommen Hinweise zu Programmänderungen.

Einfach Ihre Mailadresse unter **dokuzentrum-nuernberg.de** in das vorgesehene Feld eintragen.

Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände wird derzeit umgebaut. Bis zur Wiedereröffnung mit einer neuen Dauerausstellung voraussichtlich 2025 informiert eine Interimsausstellung über die Geschichte der Reichsparteitage und des Geländes. Der verlegte Eingang zur separaten Ausstellungshalle ist ausgeschildert.

Bitte entnehmen Sie auch den Ankündigungen auf der Website **dokuzentrum-nuernberg.de** weitere Veranstaltungshinweise, die noch nicht in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen werden konnten. Hier finden Sie auch alle coronabedingten Regelungen für Ausstellungen und Veranstaltungen. Sofern nicht anders angegeben, ist für alle Veranstaltungen eine Anmeldung unter **dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de** zu empfehlen.

Nürnberg-Pass-Inhaber erhalten bei allen eigenen Veranstaltungen des Dokumentationszentrums 50% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis.

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände statt.



**Dokumentationszentrum
Reichsparteitagsgelände**
Museen der Stadt Nürnberg
Bayernstraße 110
90478 Nürnberg
Tel +49 911 231-7538
Fax +49 911 231-8410
dokumentationszentrum@
stadt.nuernberg.de
dokuzentrum-
nuernberg.de

Öffnungszeiten
Täglich 10–18 Uhr

Verkehrsverbindung

- Straßenbahn 6, 8:
Haltestelle Doku-Zentrum
- Bus 45, 55, 65:
Haltestelle Doku-Zentrum
- Bus 36: Haltestelle
Luitpolthain, 5 Min. Fußweg
- S-Bahn 2: Haltestelle
Dutzendteich Bahnhof

Impressum:

Herausgeber:
Stadt Nürnberg
Museen der Stadt Nürnberg
Hirschgasse 9–11
90403 Nürnberg
Redaktion: Dr. Astrid Betz
Druck:
Gutenberg Druck & Medien GmbH
Schleifweg 1b
91080 Uttenreuth/Erlangen
Bildnachweis:
Soweit nicht anders angegeben,
Museen der Stadt Nürnberg

